

NÖN

NÖN / Horn

Betriebe sind „Vifzacks“

Seite 10 / 17.07.2024

INNOVATIONEN

Betriebe sind „Vifzacks“

Zwei Betriebe aus dem Bezirk Horn wurden von der Landwirtschaftskammer NÖ mit dem „Vifzack 2024“ ausgezeichnet. Konkret geht es um Edelpilze, aber auch Autonomisierungslösungen für Traktoren.

BEZIRK HORN Innovative Lösungen gewinnen auch in der Landwirtschaft immer mehr an Bedeutung. Der Innovationsgeist unter Landwirten ist auch im Bezirk Horn groß. Zwei Betriebe aus dem Bezirk haben für ihre zukunftsweisenden Projekte jetzt die Auszeichnung „Vifzack 2024“ von der Landwirtschaftskammer NÖ bekommen.

Einer der Preise ging an Gerald Schöls aus Sallapulka. Der Haupterwerbs-Landwirt produziert nachhaltige und biologische Pilze, die ganzjährig in einem speziellen Fruchtungs-Modul kultiviert werden. Schöls bewirtschaftet seit 2015 in sechster Generation den Hof seiner Familie. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Ackerbau, Ferkelzucht und Imkerei. Angebaut werden Mais, Gerste und

Weizen, die zum Großteil gleich hofintern für die Schweinemast verwendet werden. Immer wichtiger werden Ölkürbisse, Soja und Rispenhirse, einerseits um die Fruchtfolge zu fördern und optimale Alternativen zu den übrigen Kulturen zu haben. Schöls hat 2017 die Meisterprüfung in der Landwirtschaft absolviert, um seine naturnahe und ressourcenschonende Arbeitsweise zu intensivieren.

Aus Schweinestall wurde Zucht-Halle

Da die Situation in der Ferkelzucht und Schweinemast immer schwieriger wurde, habe er sich um ein neues, nachhaltiges Standbein umgesehen, sagt Schöls. Im Vorjahr hat dann die Bio-Pilzzucht sein Interesse ge-



NÖN / Horn

Betriebe sind „Vifzacks“

Seite 10 / 17.07.2024

weckt. Wichtig sei ihm gewesen, aus Nachhaltigkeitsgründen die bestehenden Gebäude seines Hofes in den neuen Betriebszweig einzubinden. Die Grazer Firma ATTA GmbH sei dann der ideale Partner gewesen, die perfekte Lösung, die bestehenden Gebäude zu liefern – Pilzzucht im Fruchtungsmodul.

Ein ehemaliger Schweinestall war dann rasch zur Pilzproduktion umgebaut. Ein externer Fruchtungsraum wurde eingebaut, die Energieversorgung erfolgt über eine PV-Anlage.

Gezüchtet werden die Bio-Pilze auf einem organischen Bio-Substrat. Die Pilze brauchen kaum Licht, dafür aber ein feuchtes Klima mit viel Frischluft. Im Fruchtungsmodul wird genau dieses Klima – abgestimmt auf die jeweiligen Pilzsornten – erzeugt. Dadurch können die Pilze ganzjährig nachhaltig, umweltfreundlich und biologisch gezüchtet werden.

Traktor lässt sich über Internet steuern

Hochtechnisch ist das zweite ausgezeichnete Projekt von Florian Krippel aus Theras. Er hat eine nachträgliche Traktorautomatisierung durchgeführt. Da in der Landwirtschaft dank Digitalisierung und Automatisierung landwirtschaftliche Fahrzeuge immer intelligenter werden, entlastet das die Fahrer. Aktuell sei diese Funktionalität aber lediglich bei großen Neu-

maschinen verfügbar, für kleinere Betriebe sei sie nur schwer zugänglich, so Krippel. Ziel war es daher, eine kostensparende Lösung für das Nachrüsten von Traktoren zu entwickeln.

Er zog einen Steyr 9095 MT für die Erstellung eines autonomen Prototypen heran. Dieses Modell (Baujahr 2012, 70 kW) sei die durchschnittliche Traktordimensionierung der österreichischen Betriebe. Die Navigation und automatische Spurführung wurde mittels Selbstbaulösung und einer bestimmten Software realisiert. Durch die Integration der am Fahrhebel verfügbaren Funktionen kann neben der Automatisierung der Wendevorgänge auch ein programmierbares Vorgewendemanagement realisiert werden.

Aus Sicherheitsgründen wurde an der Traktorfront auch ein Ultraschallsensor montiert, der bei der Unterschreitung eines Sicherheitsabstands den Traktor sofort stoppt. Zusätzliche Kameras an Front und Heck machen eine Fernüberwachung – und damit ein rasches Einschreiten bei Problemen – möglich. Aber auch auf dem Instrumentenbrett ist eine Kamera installiert – damit können wichtige Traktorinformationen wie Motortemperatur oder Fehlermeldungen im Blick behalten werden.

Steuerbar sind die Funktionen über Internet aus der Ferne. Mittels App können etwa die Hubwerks-Ansteuerung, aber auch Kupplung, Bremse oder Fahrtrichtung gesteuert werden.



▲ Am Hof von Florian Krippel in Theras: Bezirksbäuerin Andrea Zehetbauer, Betriebswirtschaftsberater Franz Fraßl, Kammerobmann Herbert Hofer, Florian Krippel, Vizepräsidentin Andrea Wagner, Landeskammerrat Christian Pleßl, Kammersekretär Leopold Weiß und Betriebsberater Rudolf Assfall (von links).